Sing uns ein neues Lied vom Glücklichsein

Autor(en): **Heiniger, Martin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **55 (1976)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-339235

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sing uns ein neues Lied vom Glücklichsein

du, komm, erzähle von den nebeltagen,
erzähl, weshalb du nicht mehr schläfst bei nacht,
erzähl von sorgen, nöten, die dich plagen,
komm her, und sag, was dich hier fertigmacht.

sag, geht es dir auch so verschissen,
denkst du auch oft, es hat doch keinen zweck,
find'st du dein tun auch so beschissen,
siehst du um dich auch nur noch mist und dreck?

verzweifelst du auch oft am ungenügen
deiner selbst, jetzt, wo's kalt und neblig ist,
jetzt, wo's dir nicht gelingt dich zu betrügen,
und wo du siehst, wie wenig, dass du bist?

nein, gib nicht auf, das ist es, was sie wollen,
jene, die dir dein tun hier so verleiden,
die haben doch nur angst, die sollen
wissen, dass wir hier neues vorbereiten.

komm jetzt, erzähle auch von jenen zeiten,
wo wir noch lachten, wenn's uns mies erging;
erzähl von neuer welt und von uns beiden,
nimm die gitarre von der wand und sing:

sing uns ein neues lied vom glücklichsein,
erzähl, dass du auch schönes hast erlebt,
sing, fluch und lach mit uns, trink mit uns wein,
wenn draussen frost sich an die scheiben klebt.

Martin Heiniger